Umweltbericht 2017 – 2021

für Grüner-Güggel-validierte Gemeinden und Institutionen

Zentrum Franziskus – Weinfelden

Verwaltung Kath. Landeskirche Thurgau

Katholische Landeskirche Thurgau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
1. Das Zentrum Franziskus, Weinfelden stellt sich vor 4
2. Umweltchronik / Projekte und Aktivitäten 6
3. Umweltpolitik / Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien 8
4. Umweltmanagementsystem (UMS) 9
5. Umweltbilanz mit Erläuterungen 11
5.1. Wärmeenergie 11
5.2. Strom 11
5.3. Wasser 13
5.4. Papier 13
5.5. Abfall - Recycling 14
5.6. Biologische Vielfalt 14
5.7. CO_2 14
5.8. Veranstaltungen 15
5.9. Reinigung 15
5.10. Beschaffung 15
5.11. Mobilität 15
5.12. Umweltbildung 15
5.13. Kennzahlentabelle 16
5.14. Zusammenfassende Bewertung 17
6. Umweltziele und -programm 19
7. Gültigkeitserklärung 21
Kontakt 22

Impressum:
Verantwortlich für Inhalt, Erarbeitung und Zusammenstellung ist das

Umweltteam Zentrum Franziskus,
Verwaltung der Kath. Landeskirche Thurgau
Franziskusweg 3
CH-8570 Weinfelden

Stand: 20. September 2017
Bestätigt und zur Kenntnis genommen von der Geschäftsleitung und der Stellenleiterkonferenz

Der Umweltbericht in Papierform wird gedruckt auf Umwelt-Papier 80 g (Blauer Engel)

Vorwort

Dass die Kirchen aus ihrem christlichen Glauben heraus eine besondere Verantwortung für einen nachhaltigen Umgang mit der Welt haben müssen, ist hinlänglich bekannt. Die „Bewahrung der Schöpfung“ ist seit 30 Jahren ein zentrales Schlagwort. Jedoch ist der Weg zur Konkretisierung nie geradlinig und einfach.

In der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau führte die Initiative einiger Mitglieder der Synode, d. h. des Landeskirchenparlaments, im Dezember 2010 zur Schaffung einer Kommission „Kirche und Umwelt“. Nach mehrjährigen Diskussionen und Evaluationen entschied sich die Kommission 2014, das kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“, bzw. eingeschweizert „Grüner Güggel“, zu übernehmen. Mit viel Engagement und Fleiss beschäftigten sich seither die Kommission und verschiedene Kirchgemeinden mit den vielfältigen Aspekten der Bewahrung der Schöpfung: Natürlich mit dem Energieverbrauch, auch mit der Wiederverwertung von Wertstoffen und der Optimierung des Wareneinkaufs (lokal, sozial, umweltgerecht, biologisch), aber auch mit Biodiversität, Sicherheit für Mensch und Tier und manch anderem, das es zu prüfen und zu verbessern galt.

2016 war es wiederum eine Initiative von unten, nämlich von einzelnen Mitarbeitenden der Landeskirche, die den „Grünen Güggel“ auch auf der kantonalkirchlichen Ebene krähen lassen wollten. Sie erklärten sich bereit, sich persönlich in diesem Programm zu engagieren.

Die Bemühungen um Nachhaltigkeit wurden von den zuständigen Leitungsorganen der Landeskirche, d. h. von Synode und Kirchenrat, stets wohlwollend aufgenommen sowie finanziell und ideell unterstützt. Sie sind bis heute noch immer von viel Eigeninitiative und Freiwilligkeit getragen. Das damit verbundene feu sacré wird breit wahrgenommen und wirkt anspornend.

Der Weg zur Zertifizierung, der mit diesem Umweltbericht beschritten wird, bedeutet nun aber auch ein verbindliches Bekenntnis der gesamten Organisation Landeskirche, d. h. sowohl der Leitungsorgane als auch der Mitarbeitenden: Wir wollen unsere Bemühungen und unsere Sorge in Zukunft noch gezielter und systematischer auf einen nachhaltigen Umgang mit der Welt ausrichten. Dass dies nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, haben die Verantwortlichen bereits 2012 gezeigt, als sie sich entschieden haben, das neue Zentrum Franziskus als Minergie-Bau zu erstellen und dafür erhebliche Mehrkosten zu tragen.

Es bleibt mir zu danken: Zunächst der Kommission Kirche und Umwelt unter ihrer ausgesprochen engagierten Führung von Gemeindeleiterin Gaby Zimmermann, unserem Umweltberater Andreas Frei für die kompetente Förderung, schliesslich vor allem dem Umweltteam der Kath. Landeskirche Thurgau, das die Arbeiten im Rahmen des Grünen Güggels für das Zentrum Franziskus in Weinfelden geleistet hat, namentlich Dr. Bruno Strassmann, Rita Zürcher und Daniel Scherrer.

Wir geniessen heute, dass unsere Vorgängergeneration sich für saubere Gewässer und Luft eingesetzt hat, den sauren Regen und das Ozonloch bekämpft hat. Ich bin sehr dankbar dafür. Und wir wollen heute unseren Beitrag leisten, damit die nächste Generation nicht den Plastikmüll aus den Fischen herausklauben muss, dafür aber noch echte Regenwälder kennenlernen darf.

Katholische Landeskirche Thurgau

Urs Brosi, Generalsekretär und Geschäftsführer

1. Das Zentrum Franziskus, Weinfelden stellt sich vor

- Das Zentrum Franziskus (ZF) beherbergt die **Verwaltung** und **Fachstellen** der Kath. Landeskirche des Kantons Thurgau; d.h. es ist Sitz
- des Generalsekretariats des Kirchenrates (Exekutive der demokratisch verfassten Landeskirche des Kantons Thurgau);
- der Geschäftsleitung der Kath. Landeskirche Thurgau (mit Sekretariat, Quästorat, Kommunikationsstelle des Kirchenrates, Spezial- und Anderssprachigenseelsorge);
- der Fachstelle Kinder und Jugend (KIJU);
- der Fachstelle Katechese mit Mediothek;
- der Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung;
- der Redaktion des Pfarreiblattes ForumKirche der Bistumskantone Thurgau und Schaffhausen;
- der Caritas Thurgau.

- **Kirchliche Zugehörigkeit**: Die Landeskirche Thurgau bildet mit neun anderen (kantonalen) Landeskirchen das Territorium des Bistums Basel, dessen Sitz in Solothurn ist.

- **Lage**: Das Zentrum Franziskus wurde bewusst nicht in der Kantonshauptstadt, sondern im Zentrum des Kantons gebaut wegen der guten Erreichbarkeit (gute ÖV-Anbindung).

- **Politische Zugehörigkeit**: Das Zentrum Franziskus gehört zur **Gemeinde Weinfelden**, das mit rund 10.000 Einwohnern eines der Regionszentren des Kantons Thurgau bildet.

- **Personen und Stellenetat**: Für die Landeskirche Thurgau arbeiten im Zentrum Franziskus 22 Personen (1450 Stellenprozent) und für die Caritas Thurgau/Schweiz 7 Personen (380 Stellenprozent).
  Ausserhalb und zum Teil nebenamtlich arbeiten in der Spezial- und Anderssprachigenseelsorgern noch 21 Personen.
  Im Bereich der Ehrenamtlichkeit wirken gegen Entschädigung 5 Kirchenräte/-innen (Exekutive) sowie 94 Synodale (Legislative) und 25 Mitglieder von ständigen Kommissionen (Finanzen, Geschäftsprüfung, Umwelt sowie 3 Personen in der Personalombudsstelle (quasi Judikative).

- **Was gehört dazu?** Zur Verwaltung der Kath. Landeskirche Thurgau gehört nur das umseitig beschriebene Grundstück mit dem funktional gebauten Minergie-Haus (als grundlegende Infrastruktur der landeskirchlichen Bedürfnisse), das die landeskirchliche Verwaltung, Organisation und Fachstellen beherbergt, kirchliche Aus- und Weiterbildungen ermöglicht sowie der Caritas Thurgau mit ihrer Sozialanlaufstelle Platz bietet.

- **Organigramm der Einbettung des Umweltteams** (vgl. Anhang 1)

- **Gebäude „Zentrum Franziskus“**
  Es ist als Minergiehaus erbaut.

Raumaufteilung und Pläne des Zentrum Franziskus

Untergeschoss
Im Untergeschoss sind die Technik-Räume sowie Materialräume und Archiv.

Erdgeschoss
Im Erdgeschoss befinden sich die Räume mit dem meisten Publikumsverkehr:

- Der Kursraum: für Kurse der Erwachsenenbildung und der Katechese sowie andere Anlässe
- Zwei Besprechungsräume für kleine Sitzungen und Besprechungen
- Caritas Thurgau mit der Sozial- und Schuldenberatung, ferner die administrative Arbeit für die Hilfswerkvertretung im Asylbereich (Caritas Schweiz).

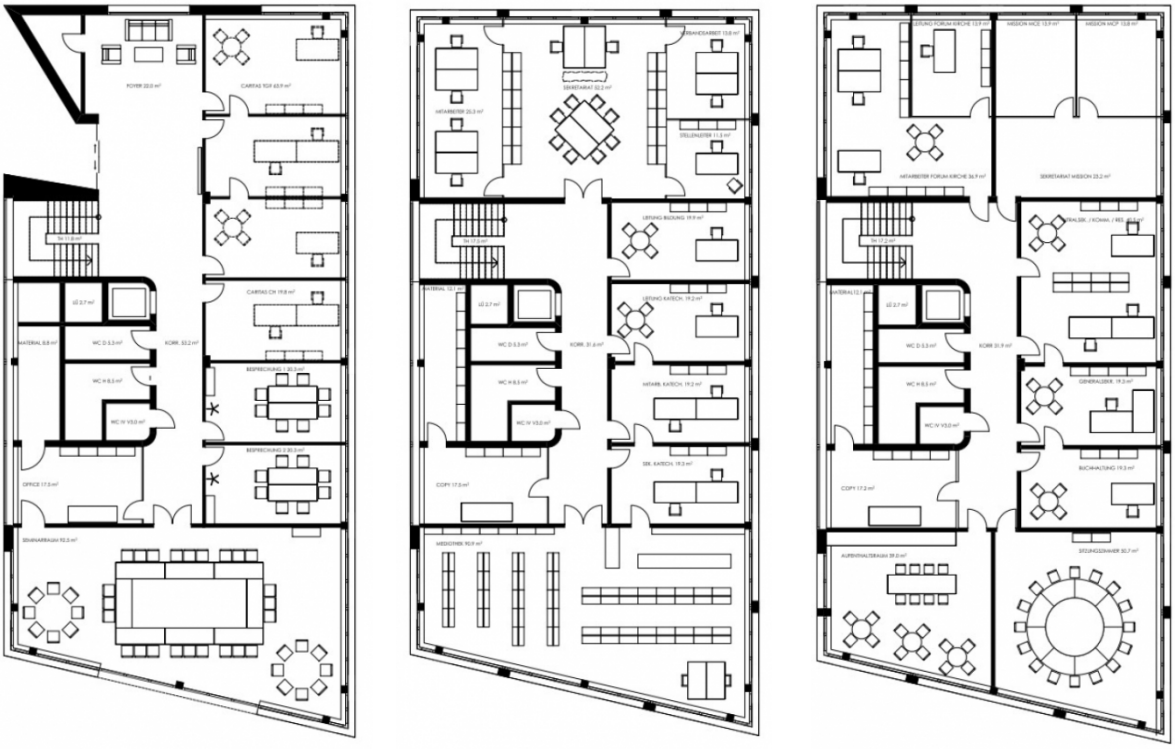
1. Obergeschoss

Das erste Obergeschoss beinhaltet die Räume für alle Fachstellen der Landeskirche:

- die Fachstelle Kinder und Jugend,
- die Fachstelle Kirchliche Erwachsenenbildung
- die Fachstelle Katechese mit der Mediothek.

Die Büros sind je nach Nutzung als Einzel-, Doppel- oder Gruppenbüro konzipiert.

Den Kern des Geschosses bilden die Erschliessung mit der Treppe und dem rollstuhlgängigen Lift, die WC-Anlagen und dem Druck-/Kopierbereich. Auf knapp 100 m² bietet die Mediothek in einem hellen Raum Materialien für den Religionsunterricht, Bücher über Theologie, Katechese sowie für Kinder-, Jugendarbeit und Erwachsenenarbeit an.



2. Obergeschoss

Im zweiten Obergeschoss sind die Räumlichkeiten

- der Redaktion forumKirche,
- des Generalsekretariats (inkl. Quästorat und Kommunikation)
- der kroatischsprachigen Mission.

Auf der Südseite befinden sich ein grosses Sitzungszimmer (max. 16 Pers.) und ein Aufenthaltsraum für Mitarbeitende und Kursteilnehmende. Während das ganze Zentrum in den Farben weiss und anthrazit mit einem grünen Kern (Kantonsfarbe) gehalten ist, ist der Aufenthaltsraum in Bronze und Braun gehalten (im Stil einer neoklassischen italienischen Bar).

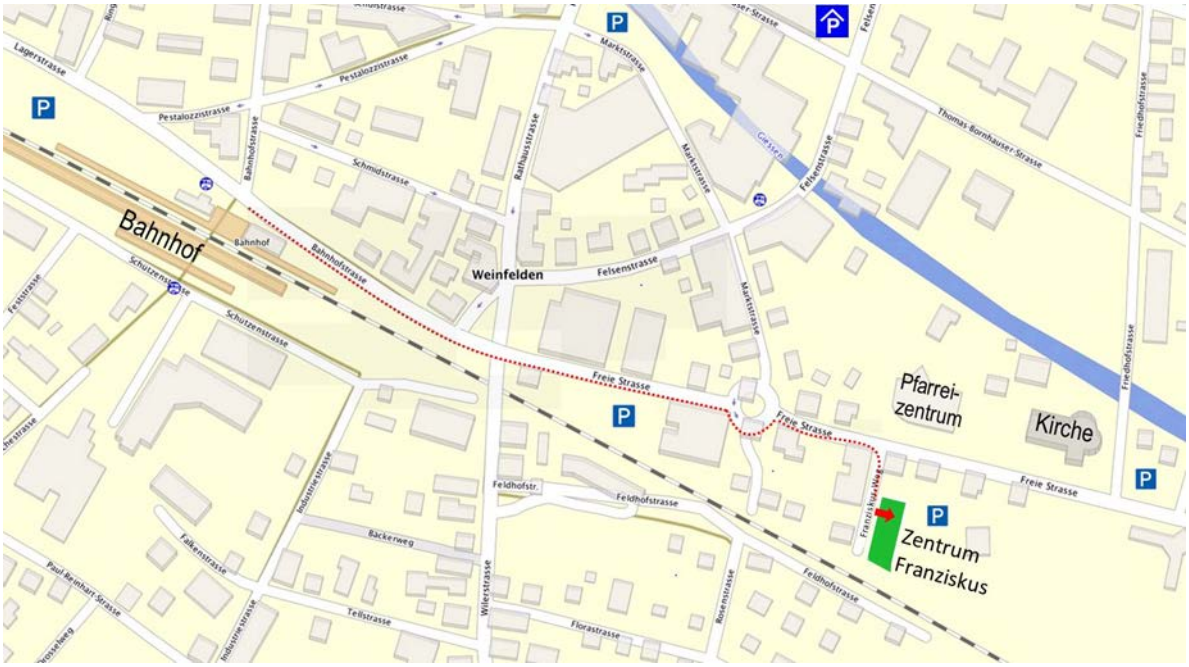
Dachgeschoss

Es ist unterteilt in eine Dachterrasse (für Erholung, Apéros u.ä.) und in eine Photovoltaik-Anlage.

Umschwung

15 Parkplätze (für Angestellte und Besucher) auf der Ost- und Westseite
Vier Eichenbäume auf der Ostseite
Retentionsbecken für Meteorwasser auf der Südseite

- **Lageplan des ZF**



2. Umweltchronik / Projekte und Aktivitäten

- Das Zentrum Franziskus wurde 2013-2014 als **Minergiehaus** neu gebaut und im Juli 2014 bezogen. Dies mit dem ausdrücklichen Ziel, die Verwaltung und die Fachstellen der Kath. Landeskirche Thurgau unter einem Dach zu vereinen. Im Laufe der Verhandlungen kam dann noch die Caritas Thurgau dazu.

- Eine **Fotovoltaik-Anlage** wurde auf dem Flachdach erstellt, um einen Teil des Energiebedarfs ökologisch abzudecken.

- Schon früher wurden jährlich ein ökologisches Bildungsprojekt angeboten (Kirchliche Erwachsenenbildung), die Fastenopferkampagne für Katechet/-innen und Seelsorgende vorbereitet (Fachstelle Katechese) und in ökumenischer Zusammenarbeit ein Gottesdienstprojekt in der Schöpfungszeit (September-Oktober) in Anlehnung an die Empfehlung von oeku lanciert.

- Auf **Einladung und Anfrage** von Gaby Zimmermann (Ende 2015) erfolgte anlässlich der zweiten Ausschreibung für Kirchgemeinden im Thurgau zur Teilnahme am Zertifizierungslehrgang zum Grünen Güggel eine **Diskussion** in der Stellenleitersitzung (26.1.2016??), die schliesslich am 23.02.2016 zum **Beschluss** führte, als erste kirchliche Verwaltung der Schweiz beim UMS GG mitzumachen. – Der Kirchenrat Thurgau bestätigte am 13.04.2016 diesen Entscheid und stellte die finanziellen Mittel zur Verfügung.

- Am 10. Juni 2016 wurden eine **Mitarbeitenden-Information** und eine **Umfrage** zu ökologischen Themen durchgeführt und im Laufe der nächsten beiden Monate durch das Umweltteam ausgewertet. Zudem wurden **Schöpfungsleitlinien** entworfen und in die Vernehmlassung bei den einzelnen Fachstellen gegeben und schliesslich am 24.1.2017 an der Stellenleitersitzung genehmigt und durch den Kirchenrat positiv anerkennend zur Kenntnis genommen).

- Am 4. Oktober 2016 erfolgte eine weitere **Mitarbeitenden-Information** zu den Themen: Umfrage, Medieninformation, Schöpfungsleitlinien und Arbeitssicherheit.

- Ab November 2016 bis April 2017 wurden **Temperatur, CO_2-Gehalt** und **Luftfeuchtigkeit** in den verschiedenen Räumen des Zentrums Franziskus gemessen.

- Teilnahme an der **Gesamt-Konvoi-Sitzung** vom26.11.2016 in Romanshorn zum Thema „Putzmittel“ – Beteiligung unserer Reinigungsfirma „Sauberfee“ durch Jozefina Djordjevic.

- **Notfallübung** „**Arbeitssicherheit** mit allen Mitarbeitenden (gemäss Grundlagenpapier): Verhalten im Brandfall, Verletzungen…“ vom 6.12.2016

- **Abfall-Erhebung** im Zentrum Franziskus - Februar 2017

- Mai 2017: Einrichtung einer **Untersite** „Grüner Güggel“ auf der Website der Kath. Landeskirche Thurgau; dies unter http://www.kath-tg.ch/landeskirche/uns/zf/umweltzertifikat.html. Ausführliche Unterlagen sind auf dem **internen Netzwerk** Y:allgemein/Grüner Güggel für die Mitarbeitenden einsehbar

- Einrichten einer **Recycling-Stelle** im EG im Juni 2017

- **Mitarbeitenden-Versammlung** und Information zu Anliegen des „Grüner Güggels“ (Verbesserung des Raumklimas; Papier: Einkauf und Verbrauch; Energiemessungen und Verbrauch; Verbesserung des Recycling-Systems; Zertifizierung) am 20. Juni 2017

- **Internes Audit** am 4. August 2017, „Internes Audit“

- 22.8.2017 Geschäftsleitung und Stellenleiterkonferenz diskutieren und genehmigen das Umweltprogramm 2017-2021, den Umweltbericht und die Managementreview.

- Geplante **Validierung** (externes Audit) am 6. Okt. 2017

- Geplante **Zertifizierung** am Sonntag, 29.10.2017 in Weinfelden

3. Umweltpolitik / Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien wurden vom Umweltteam erarbeitet und anschliessend zur Vernehmlassung allen Mitarbeitenden zugestellt mit dem Wunsch, diese in den Fachteams zu diskutieren. Einige Rückmeldungen wurden in die überarbeite Fassung eingebracht, andere wurden mit Begründung abgelehnt.

Schöpfungsleitlinien der Verwaltung der Kath. Landeskirche Thurgau, Weinfelden

1. Präambel

Unsere Welt ist das „Haus des Lebens“, das in Gott seinen Ursprung hat (vgl. Gen 1-2). Uns ist diese Lebensgrundlage anvertraut, um sie für die kommenden Generationen zu bewahren und zu pflegen. Dazu sind wir bereit und wollen unseren Anteil beitragen.
Als Mitarbeitende des Zentrums Franziskus fühlen wir uns mitverantwortlich für die Bewahrung der Schöpfung und versuchen den Aussagen der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus und dem Erbe des Hl. Franziskus von Assisi zu entsprechen: „Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten, ein jeder von seiner Kultur, seiner Erfahrung, seinen Initiativen und seinen Fähigkeiten aus.“ (LS Nr. 14).

2. Ökologische Ziele

- **Umweltbelastung**: Wir verpflichten uns die Umweltbelastung und den Energieverbrauch in unserem Wirken gering zu halten (Geräte, Verbrauchsmaterialien, Putzmittel…) bzw. nach Möglichkeit zu vermeiden – dies in einem ökonomisch vertretbaren Rahmen.
- **Ressourcen**: Wir suchen einen bewussten und sparsamen Umgang mit den Ressourcen und Kräften (insbesondere Kontrolle des Energie- und Wasserverbrauchs, Einkauf).
- **Nachhaltigkeit**: Wir pflegen eine stimmige Kosten-Aufwand-Nutzen-Rechnung und unterstützen nach Möglichkeit ökologische Produkte (Fair Trade, biologisch, tierfreundlich, regional) und pflegen ein Recycling. Relevante Umweltgesetze werden anerkannt und eingehalten.
- **Verbesserungsprozess**: Wir gewährleisten einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Als Hilfe dazu führen wir das Kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Güggel“ ein (inkl. Energiebuchhaltung „Grünes Datenkonto“).

3. Bewusstseinsbildung und Information

- **Ökologische Grundhaltung:** Wir fördern das Bewusstsein um das Verwoben-sein allen Lebens und jeglichen Handelns im Wirken nach innen (Mitarbeitende) und aussen (Veranstaltungen, Kurse…). In manchen Bereichen erfordert dies ein verändertes Verhalten von uns.
- **Motivation:** Wir stärken das ökologische Verantwortungsbewusstsein der Einzelnen wie auch des gemeinsamen Wirkungsbereichs durch Informationen und entsprechende Kommunikation. Zudem greifen wir relevante Themen auf und ermöglichen eine Reflexion und Diskussion darüber – dies im Wirken nach innen und aussen – und schaffen dafür eine Plattform.
- **Partizipation**

Wir suchen eine möglichst grosse und effiziente Beteiligung und die Unterstützung aller Mitarbeitenden und gewährleisten einen guten Informationsfluss nach innen und aussen.

4. Kontrolle

Ein Umweltteam beobachtet das Einhalten dieser Schöpfungsleitlinien und fordert Anpassungen ein. Es regt Weiterbildungen, Initiativen und Verbesserungen an und geht auf Rückmeldungen (Anregungen und Kritik) ein.

Umweltteam der Verwaltung der Kath. Landeskirche Thurgau *Weinfelden, 24. Januar 2017*
Mitarbeitende der Kath. Landeskirche Thurgau
Kommission Umwelt und Kirche des Kirchenrates TG
(Kirchenrat der Kath. Landeskirche Thurgau – positiv unterstützend zur Kenntnis genommen)
(Synode der Kath. Landeskirche Thurgau – positiv unterstützend zur Kenntnis genommen)

4. Umweltmanagementsystem (UMS)

- Das **Umweltorganigramm** zeigt die verantwortlichen Personen und ihre Zuständigkeitsbereiche im Rahmen des Zentrums Franziskus. (vgl. Anhang 2)

- Namen und Funktionen/Aufgaben des **Umweltteams**

Vorname	Name	Funktion / Aufgaben
Bruno	Strassmann	Fachstellenleiter Kirchliche Erwachsenenbildung Umweltbeauftragter
Daniel	Scherrer	Fachstellenleiter Kinder und Jugend Zeitplan, Datenmessungen, Recycling
Rita	Zürcher	Administration, Administration, ETL
Ursi	Vetter	Betriebsassistentin Einkauf
Arianna	Maineri Luterbacher	Kommunikationsbeauftragte Öffentlichkeitsarbeit
Urs	Brosi	Geschäftsstellenleiter / Generalsekretär Kirchenrat TG Sicherheitsbeauftragter / Umweltmanagement-Beauftragter
Andreas	Frei	Projektbegleiter NASKA - Nachhaltige Strategie und Kommunikation www.naska.ch

- **Umwelt-Recht**:
  Aufgrund der Rechts-Checkliste von oeku Kirche und Umwelt haben wir die Einhaltung einschlägiger Richtlinien geprüft und geklärt. Geltendes Recht halten wir – soweit wir es erkennen können – ein. Dies wurde mittels eines Rechtschecks geklärt.

- **Arbeitssicherheit:**
  Schon früher war dies ein wichtiges Anliegen. Alle Mitarbeitenden verfügen über die Broschüre „Einführung für Mitarbeitende zum Zentrum Franziskus“, die u.a. über das Verhalten in Notfällen (Feuer, Stromausfall, Unfall…) informiert.

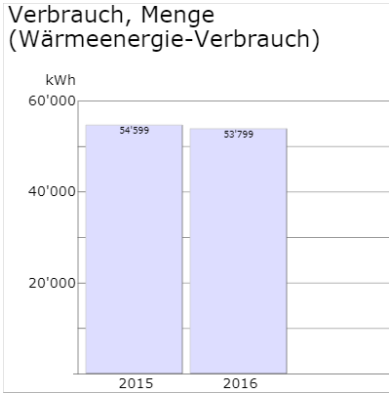
Im Rahmen einer Notfallübung für alle Mitarbeitenden (6. Dezember 2016) wurden die richtigen Reaktionen und Massnahmen geübt. Fluchtwege, Notausgänge, Handhabung der Brandbekämpfung und Erste-Hilfe-Koffer wurden vor Ort gezeigt.

- **Schulung**:
  Das Umweltteam wurde durch unseren kirchlichen Umweltauditor Andreas Frei eingeführt, geschult und begleitet.
  Wir informieren uns über die Fortbildungsangebote der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt u.a. im Bereich „Umweltmanagement“ und „Ökologie“ und haben an folgenden Schulungen teilgenommen:
  - 26.11.2016 Thema „Putzmittel“ in Romanshorn
  - 22.03.2017 Thema „Tierethik“ in Weinfelden

- **Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit:**
  - Mitarbeitenden-Information via Rundmail mit Mitarbeitenden-Umfrage vom 10.6.2017
  - Medienmitteilung vom 30.08.2016 „Kath. Landeskirche Thurgau strebt „Grünen Güggel“ an“ – der Artikel bzw. ein Kurzform erscheint in der Thurgauer Zeitung, in den Kreuzlinger und Weinfelder Nachrichten sowie wie im Kirchenblatt „ForumKirche“
  - Mitarbeitenden-Information vom 4.10.2016 mit Ergebnissen der Mitarbeitenden-Umfrage
  - Sporadische Information zu Energiezahlen via digitale Infotafel beim Eingang.
  - Mitarbeitenden-Information vom 17.5.2017 mit Einladung zur Mitarbeitendenversammlung
  - Mitarbeitenden-Versammlung vom 20.6.2017 mit Informationen zu
    - Verbesserung des Raumklimas
    - Papier: Einkauf und Verbrauch
    - Energiemessungen und Verbrauch
    - Verbesserung des Recycling-Systems
    - und anschliessendem Apéro

5. Umweltbilanz mit Erläuterungen

5.1. *Wärmeenergie*



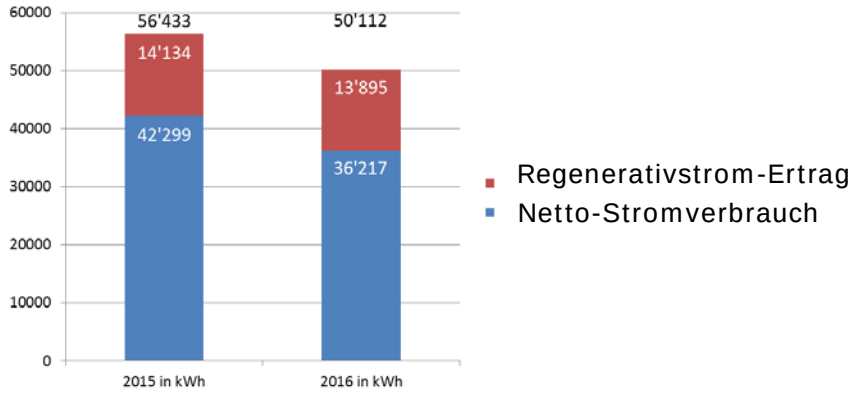
Als **Minergie-Gebäude** verfügt das ZF über eine **Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung** (WRG).
Durch die WRG lässt sich die Zuluft in der Kälteperiode um ca. 8°C erwärmen. Sinkt die Aussentemperatur unter ca. 14°C, ergänzt eine Gasheizung den Wärmebedarf. Die Leistung der Gasheizung geht sowohl an die Zuluft (untere Zieltemperatur 21.5°C) als auch an Radiatoren, mit welchen die Raumtemperatur individuell geregelt werden kann. Dabei steigt die Temperatur des Heizwasservorlaufs selten über 38°C.
Die WRG dient im Sommer auch zur Kühlung der Zuluft (obere Zieltemperatur 25.5°C). Steigt die Aussentemperatur über ca. 29°C, ergänzt eine Kältemaschine (in Verbindung mit vier Rückkühlern auf dem Dach und einem Kaltwasserspeicher im UG) den Kältebedarf.

Im Laufe der ersten beiden Jahre wurde die Wärme- und Kühlungsregulierung mehrmals justiert, dabei wurde auch auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingegangen (vgl. Mitarbeitenden-Umfrage). Evtl. ist der leichte Rückgang des Energiebedarfs auf die Feinregulierung zurückzuführen. Die Daten der nächsten Jahre werden weiter gut beobachtet.

→ Im Rahmen der Minergie-Prüfung wurde anerkannt, dass der hohe Strombedarf für die Kälteanlage im Sommer durch die Photovoltaikanlage gedeckt werden kann. Die dabei definierte maximale Nutzungsdauer der Kälteanlage wurde bislang deutlich unterschritten.

→ Die Bauherrschaft und der Architekt haben – im Sinn der Ökologie – für die Wärme- und Kältegewinnung eine thermische Grundwassernutzung angestrebt. Dazu wurden zwei Grundwasserbrunnen gebohrt und die erforderlichen hydrogeologischen Tests durchgeführt. Das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau erteilte schliesslich aber keine Konzession, da die Bauherrschaft keine Mitnutzer fand, um zusammen die erforderliche Mindestabnahmemenge von 100 W zu erreichen (mit der Beschränkung auf relativ grosse Wärmenutzungsanlagen soll die Gefahr von Grundwasserverschmutzungen minimiert werden). Vor diesem Hintergrund entschied sich die Bauherrschaft für den Einbau einer Gasheizung und einer Kältemaschine.

5.2. *Strom*

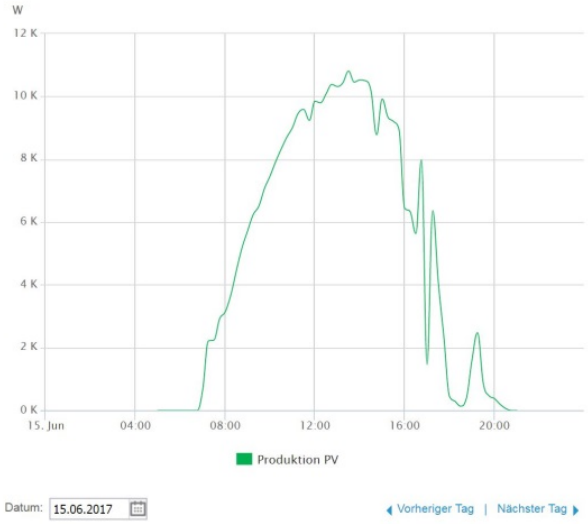


Möglicherweise hat auch hier die verfeinerte Einstellung vor allem der Lüftung und Kühlung (Reduktion in den Nachtstunden und an den Wochenenden) die Energiereduktion bewirkt. Auch hier werden die Daten der kommenden Jahre dies bestätigen müssen.

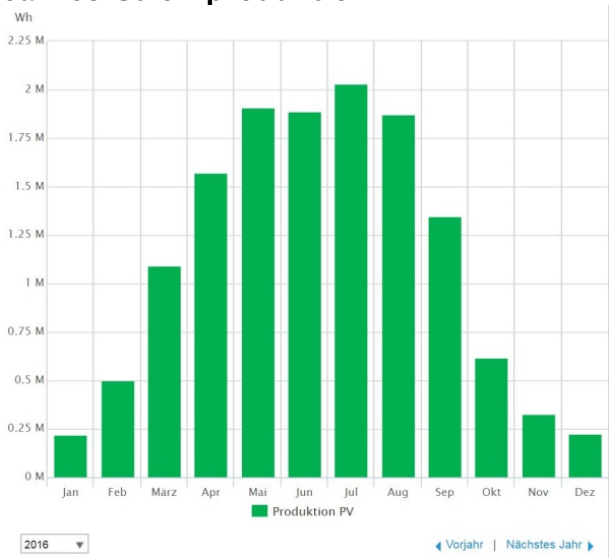
Das ZF verfügt über eine **Photovoltaik-Anlage (PV)** auf dem Dachgeschoss und umfasst 64 Solar-Module des Typs Megasol M255-60-w mit einer Gesamtfläche von 104.12 m^2. Es handelt sich um monokristalline Module, zu 100% aus Silizium. Der Zellwirkungsgrad beträgt 18.91%, der Modulwirkungsgrad 15.71%, die Modulleistung max. 255 Wp. Die PV hat damit eine (theoretische) Leistung von max. 16.32 kWp. Die maximal gemessene effektive Leistung beträgt 13.59 kW. Der von der PV erzeugte Strom wird innerhalb des Gebäudes verbraucht. Der an die Technischen Betriebe eingespeiste Überschussstrom ist ausgesprochen gering.

Die PV erzeugte seit ihrer Inbetriebnahme d.h. in genau drei Jahren 44.2 MWh.
Der Rückgang in der Stromerzeugung 2016 ist auf die insgesamt kürzere Sonnenscheindauer zurückzuführen.

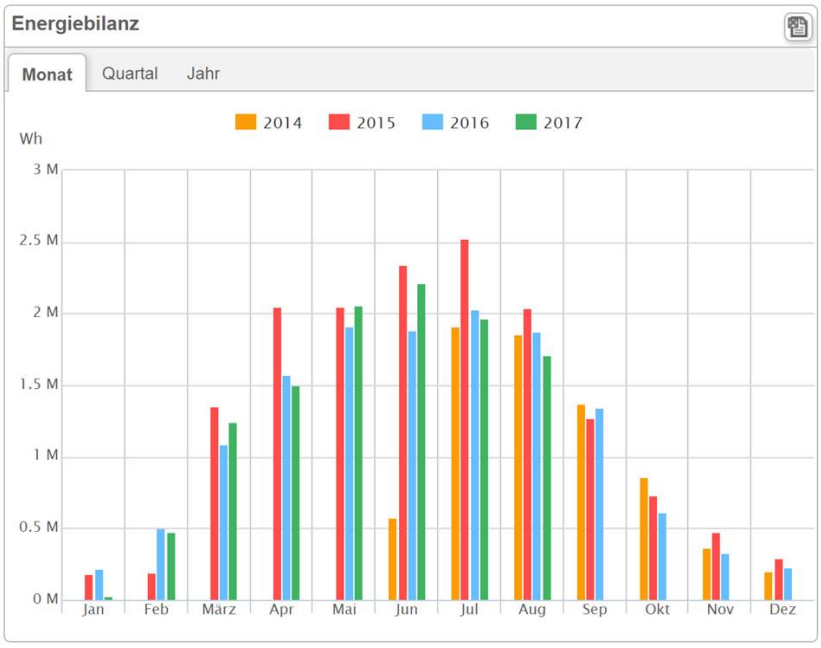
Tages-Stromproduktion



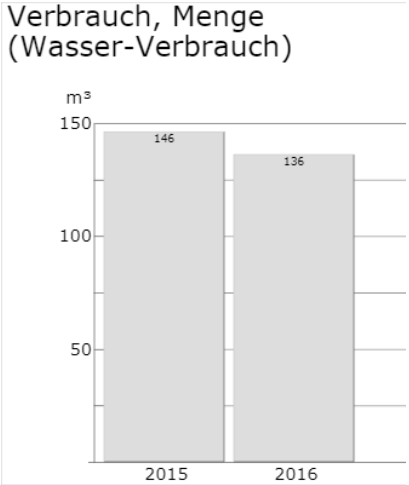
Jahres-Stromproduktion



Übersicht Stromproduktion 2014-2017



5.3. Wasser



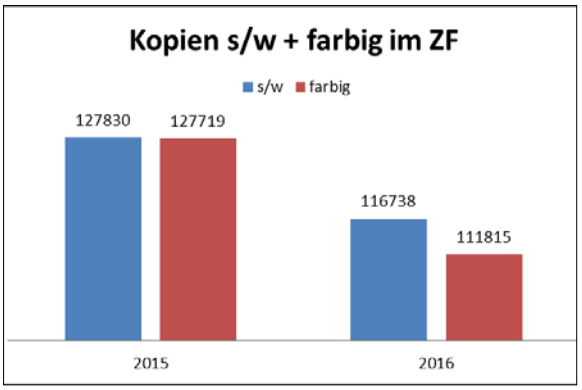
Die Abnahme des Wasserverbrauchs ist noch nicht aussagekräftig, es werden die kommenden Jahre zeigen, ob ein klarer Trend auszumachen ist.

Trinkwasser:
Im Zentrum Franziskus wird generell zu den Sitzungen und in Kursen Leitungs- statt Mineralwasser serviert bzw. bereitgestellt.
Rund 98% des Weinfelder Trinkwassers stammt aus dem Thur-Grundwasser-Strom, die restlichen 2% sind Quellwasser. Der Grundwasseranteil wird nicht behandelt. Das Quellwasser ist permanent überwacht und wird zur Qualitätssicherung präventiv mit UV-Licht behandelt.
Das Weinfelder Trinkwasser ist mittel-hart bis hart. Die Gesamthärte beträgt zwischen 26 und 31 französischen Härtegraden.
Der Nitratgehalt liegt zwischen 9 und 17 Milligramm/Liter (Toleranzwert 40).

Retention und Versickerung Meteorwasser
Das Meteorwasser, das auf dem Gebäude und auf den umliegenden Flächen niedergeht, wird in ein Retentionsbecken geleitet, das südlich des Gebäudes angelegt wurde. Dort versickert das Wasser in den grossen Grundwasserstrom, der unter der Thurebene durchfliesst (Grundwasserschutzgebiet). Die östlichen und die westlichen Zuleitungen zum Retentionsbecken haben je eine Sicherheitsschliessung, die bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen von der Hauswartung oder der Feuerwehr geschlossen werden können (rot markierte Deckel).

5.4. Papier

Der bisherige **Papierverbrauch** wurde aufgrund der Rechnungen erhoben, was den effektiven Verbrauch nur ungefähr abbildet, da nur nach Bedarf neues Papier bestellt wurde (nicht regelmässig). Für eine genauere Berechnung muss jeweils Ende Jahr ein Inventar des Papierlagers erstellt werden. Dies ist für die kommenden Jahre (mindestens für die gebräuchlichsten Papierarten) geplant.
Neu wurden die Drucker auf doppelseitigen Druck programmiert, was helfen soll, den Papierverbrauch zu reduzieren.



Zudem wurden die **Anzahl Fotokopien** im ZF erhoben. Hier sind die Zahlen verlässlich, da jeweils Ende Jahr abgerechnet wird. Worauf der Rückgang im letzten Jahr zurückzuführen ist, konnte nicht klar zugeordnet werden. Jedoch ist die Tendenz zunehmend, dass mehr Unterlagen digital versandt werden.

5.5. Abfall - Recycling

Recycling
Damit wertvolle Rohstoffe einer Rückgewinnung zugeführt werden können und unsere Restabfallmenge kleiner wird, haben wir verschiedene Verbesserungs- und Informationsmassnahmen vorgenommen – dies auch aufgrund der Mitarbeitendenbefragung.
Eine neu eingerichtete „Recycling-Sammelstelle“ (Juni 2017) erleichtert das Sortieren und Rückführen der Rohstoffe wie Glas, PET, Plastik (KuhBAG), Alu, Weissblech, Papier, Karton, Grünabfall (Kompost), Batterien usw. Zudem werden Drucker-Toner-Patronen gesammelt und einer Wiederverwendung zugeführt.
Wir erhoffen uns durch das klarere Trennsystem, aber auch durch einen bewussteren Umgang (Sensibilisierung) mit den Rohstoffen eine Reduktion des anfallenden Restmülls zu erreichen.

Recyclingübersicht: (Anzahl Sammelstellen eintragen)

Gebäude / Raum	Alt-papier	Karton	Altglas	PET	Batte-rien	Küchen-abfälle	Garten-abfuhr	Blech, Alu
Zentrum Franziskus EG			X	X	*			X
Zentrum Franziskus 2. OG	X	X	X			X		X
Zentrum Franziskus UG	X	X	X					
Parkplatz						X	X	

*Entsorgung durch die Fachstellen

Erhebung Abfallverbrauch
Aufgrund der Befragung unserer Reinigungsfirma konnte die Restabfallmenge eruiert werden: Es ist pro Woche ein 60 l Abfallsack. Die wiederverwertete Altpapiermenge liegt bei ca. 2000 kg pro Jahr. Sammeltransporte in die KVA bzw. der gesammelten Wertstoffe in den Werkhof werden jeweils nach Bedarf organisiert.

5.6. Biologische Vielfalt

Aufgrund des nur kleinen Umschwungs ist die biologische Vielfalt gering: Bäume bei den Parkplätzen, kleine Rabatten, und der Platz mit dem Retentionsbecken. Dieses wird jeweils sich selbst überlassen und nur ein bis zwei Mal jährlich gemäht. – Pflanzen bei der Fotovoltaik-Anlage müssen kurz gehalten werden, damit sie nicht die Sonneneinstrahlung beeinträchtigen.

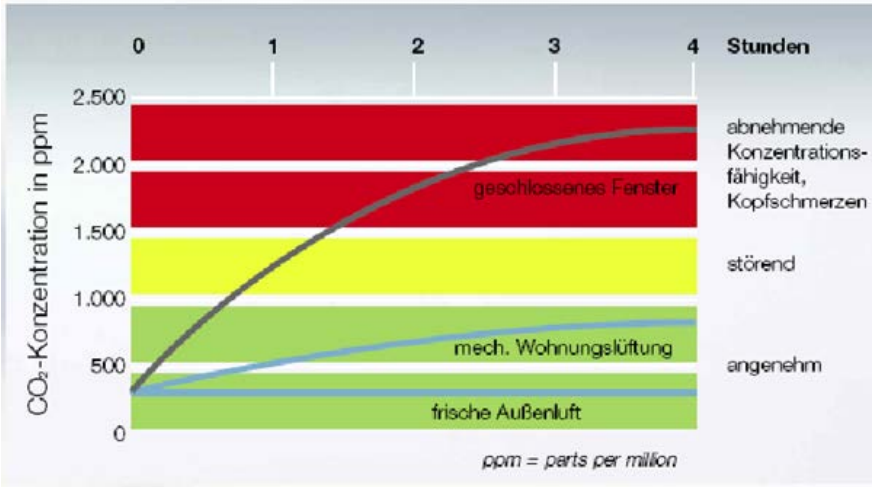
5.7. CO_2

CO_2-Ausstoss des Zentrum Franziskus
Gesamtverbrauch: 2015: 23,3 t 2016: 22,3 t
Vergleich: Dies entspricht etwa dem CO_2-Ausstoss von 4 bis 5 Personen in der Schweiz.

Ergebnisse der Raumklima-Messung im ZF:

Durchschnittwerte	CO_2 (ppm)	Temperatur C	Luftfeuchtigkeit
EG:			
Caritas	520 (450 – 650)	21.6°	41%
1. OG:			
KIJU / KEB / KAT / Medien	520 (420 – 620)	21.5°	38%
2. OG:			
Generalsekr. / Quästorat / Forum	510 (410 – 620)	21.5°	37%

Durch die Mitarbeiterbefragung wurden uns sehr unterschiedliche Wahrnehmungen in Bezug auf die Raumqualität mitgeteilt (Temperatur, Zugluft und Luftqualität). Darauf beschloss das Umweltteam diese subjektiven Wahrnehmungen durch konkrete Messungen in den Büroräumen zu verifizieren.
Je eine Woche wurden die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit und die Luftqualität (CO2 / ppm) in allen Räumen gemessen. Dies im Zeitraum von Nov. 2016 bis März 2017, der sehr unterschiedliche Aussenbedingungen mit sich brachte, aber erstaunlicherweise ein relativ homogenes Erscheinungsbild lieferte.
Die gemessen Daten bestätigen ein gutes bis sehr gutes Raumklima. – Zudem wurde versucht, das Raumklima den Wünschen der Mitarbeitenden entsprechend anzupassen (Feinregulierung der Klimaanlage bzw. der Lüftung durch Urs Brosi).



Quelle: HEA Fachverband für Energie-Marketing und -Anwendung e.V. beim VDEW.

5.8. Veranstaltungen

Die Fachstellen bemühen sich, für ihre Anlässe und Kurse saisonale und regionale, sowie fair gehandelte und produzierte und z.T. biologische Produkte einzukaufen.
Bei der Planung der Veranstaltungen wird auf die Erreichbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel geachtet (Zeitfenster). Mehrweggeschirr und gutes Recycling sind standard.

5.9. Reinigung

Unsere Reinigungsfirma „Sauberfee“ ist ökologisch sensibilisiert und verwendet weitestgehend ökologisch empfohlene Reinigungsmittel.

5.10. Beschaffung

Der Einkauf von Büromaterialien wird jeweils zentral für alle Fachstellen (ohne Caritas) eingekauft. Der Einkauf von Computern erfolgt über unsere IT-Firma, wobei bisher die Einflussnahme gering war.

5.11. Mobilität

Die Fachstelle KIJU verwendet für ihre Bedürfnisse einen Personenbus (Diesel – rund 12.000 km jährlich) sowie einen PW (Diesel – jeweils 8000 km jährlich) mit Anhänger, die bei Bedarf auch anderen Fachstellen zur Verfügung stehen. Bei einer Neuanschaffung soll die Möglichkeit eines Elektrofahrzeugs geprüft werden.

5.12. Umweltbildung

Anlässlich der Mitarbeitenden-Informationen, aber auch durch entsprechende eigene oder fremde Kursangebote und Kampagnen (Fastenopfer, oeku) werden die Mitarbeitenden sensibilisiert, ein entsprechendes Verhalten und einen angemessenen Lebensstil zu pflegen und entsprechende Impulse zu setzen.

5.13. Kennzahlentabelle

Organisations- und Umweltkennzahlen – Zentrum Franziskus

Organisations- und Umweltkennzahlen			
allgemein			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
Beschäftigte	MA	20.3	18.3
Nutzfläche	m²	1'267.50	1'267.50
Leistungstage	LTg	225	225
Energieeffizienz: Wärme			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
Wärmemenge unber.	kWh	54'599	53'799
Klimafaktor	--	1.04	0.99
Wärmemenge bereinigt	kWh	56'783	53'261
Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	45	42
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	252	237
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	2'797	2'910
CO2-Emissionen	t CO2	13.1	12.9
Wärmekosten	CHF	4'133.12	3'839.14
Energieeffizienz: Strom			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
ges. Stromverbrauch	kWh	42'299	36'217
Strommenge/m²	kWh/m²	33.4	28.6
Strommenge/LTg	kWh/LTg	188	161
Strommenge/MA	kWh/MA	2'083.7	1'979.1
CO2-Emissionen	t CO2	5.63	4.82
Stromkosten	CHF	8'830.50	7'190.80
Erneuerbare Energien			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
ges. Energieverbrauch	MWh	96.9	90
Energieverbrauch/m²	kWh/m²	76.4	71
Energieverbrauch/LTg	kWh/LTg	430.7	400.1
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	4'773.3	4'918.9
Erzeugung reg. Strom	kWh	14'316	13'597
Wasser-Verbrauch			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
ges. Wasserverbrauch	m³	146	136
Wassermenge/MA	m³/MA	7.19	7.43
Wasserkosten	CHF	300.26	288.48
Materialeffizienz: Papier			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
ges. Papierverbrauch	t	1.973	0.907
Recyclingpapier	%Anteil	76	55
Papiermenge/MA	t/MA	0.097	0.050
Papierkosten	CHF	4'556.79	2'603.58

Verkehrsmenge			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
ges. Verkehrsaufkommen	km	20'000	20'000
Pkw (allgemein)	km	8'000	8'000
Kleinbus	km	12'000	12'000
Verkehrsmenge/MA	km/MA	985.2	1092.9
CO2-Emissionen	t CO2	4.6	4.6
Abfall-Entsorgung			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
ges. Abfallaufkommen	m^3	14.2	14.2
Rest-Abfall	m^3	4.2	4.2
Papier-Abfall	m^3	10	10
Bio-Abfall	m^3	gering, nicht erfasst	
Abfallmenge/MA	m^3/MA	0.7	0.8
Abfallkosten	CHF	nicht erfasst	
Biologische Vielfalt			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
ges. Grundstücksfläche	m^2	1'362	1'362
überbaute Fläche	m^2	430	430
versiegelte Fläche		932	932
begrünte Fläche	m^2	nicht ausgewiesen	
Emissionen			
Kennzahl	**Einheit**	**2015**	**2016**
CO2-Emissionen Energie	t CO2	18.7	17.7
CO2-Emissionen/m^2	t CO2	0.015	0.014
ges. CO2-Emissionen/LTg	t CO2	0.104	0.099

5.14. Zusammenfassende Bewertung

Im Laufe des Zertifizierungsverfahrens kam das Umweltteam – gestützt auf die Situationsanalyse sowie die Mitarbeitendenbefragung – zur Überzeugung, einige Änderungen und Schwerpunkte zu setzen. Sichtbare Erfolge stärken die Motivation, weiter am Thema Ökologie zu bleiben und sich noch mehr zu engagieren.

Wesentliche Ziele, Schwerpunkte – was wurde konkret angestrebt und erreicht?

- **Umweltbildung**: Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Befragung und Mitteilungen (digital per Mail) sowie die Mitarbeitenden-Versammlung sind uns wichtig und konnte gefördert werden.
- **Papierverbrauch**: Es war erfreulich festzustellen, dass wir beim weissen 80g-Papier schon eine optimale Lösung beachten. Als weiterer Punkt wurde bei den allgemeinen Druckern doppelseitiger Druck als Standard festgelegt.
- **Energie / Strom**: Zur Sensibilisierung wurde in unregelmässigen Abständen auf die Stromproduktion der Fotovoltaik-Anlage auf unserer digitalen Anzeigenwand beim Eingang hingewiesen. Die Steuerung der Lüftung bzw. Klimaanlage wurde in der Nacht und am Wochenende optimiert, was zu nicht unwesentlichen Einsparungen verhalf.
- **Heizung / Lüftung:** Durch das Messen von Temperatur, CO_2 und Luftfeuchtigkeit konnte den Mitarbeitenden aufgezeigt werden, dass die Temperatur-Wahrnehmung individuell sehr unterschiedlich ist. Die Lüftung konnte in verschiedenen Bereichen anders eingestellt werden, so dass die Mitarbeitenden vor negativen Folgen besser geschützt sind.

- **Recycling**: Durch die verstärkte Information (Mitarbeitenden-Info-Veranstaltungen) und die transparente Trennung sowie die zentrale Sammelstelle für Wertstoffe im EG konnte mehr Klarheit und Effizienz vermittelt werden.
- **Reinigung**: Dadurch dass Jozefina Djordjevic (Reinigungsfirma „Sauberfee“) zur Konvoi-Veranstaltung über ökologische Reinigungsmittel eingeladen wurde, konnte eine höhere Sensibilität für diesen Bereich gefördert werden.
- **Arbeitssicherheit**: Die Wiederholung der Notfallübung sowie die verfeinerte Information (Broschüre, konkrete Hinweise) förderte das Verständnis und Sicherheitsgefühl der Mitarbeitenden.
- **Veranstaltungen**: Zu den Sitzungen und in Kursen wird Leitungs- statt Mineralwasser serviert bzw. bereitgestellt.

6. Umweltziele und -programm

Wichtige Ziele der nächsten 4 Jahre:

- **Umweltbildung**
  - Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden bleibt weiter ein zentraler Punkt, damit die ökologische Entwicklung mitgetragen wird – dies durch regelmässige Mitteilungen an die Mitarbeitenden sowie eine jährliche Mitarbeitenden-Versammlung
- **Papier:**
  - Ab 2018 soll beim Papier jeweils per Neujahr ein Inventar aufgenommen werden (bis Ende 2019).
  - Es werden Bemühungen angestrebt, auch für farbiges Papier eine gute Recycling-Lösung zu finden (Ende 2018 messbar)
  - In Verhandlungen mit unseren Druckereien sollen Recycling-Couverts angeschafft werden können (Ende 2018 messbar)
  - Digitaler Versand und digitales Speichern/Ablegen sollen gefördert werden
  - Papierverbrauch und Kopien sollen bis Ende um 10% reduziert werden (messbar)
- **Veranstaltungen/Beschaffung**
  - Der Einkauf für den Eigengebrauch und für Veranstaltungen kann noch etwas ökologischer ausgerichtet werden. Kurzfristiges Ziel: mind. 50% Kaffee, Kaffeerahm, Zucker aus fairtrade und/oder biologischer Produktion (bis Ende 2017 messbar)
  - WC-Papier und Handtuch-Papier aus ökologischer Produktion (bis März 2018 messbar)
- **Strom:**
  - Die Steuerung des Lichtes (Brenn-Dauer) könnte noch verfeinert eingestellt werden
  - Die Steuerung der Jalousien könnte in gewissen Zeiten auf manuell geschaltet werden…
  - Die Sensibilisierung zu Standby/Ausschalten der Elektrogeräte kann noch gefördert werden
  - Die Anzahl der aktiven Drucker könnte reduziert werden
  - Der Stromverbrauch soll bis Ende 2019 – gegenüber 2015 – um 5% gesenkt werden (messbar)

Umweltprogramm Zentrum Franziskus – Verwaltung Kath. Landeskirche Thurgau, Weinfelden 2017-2021

Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Termin
Abfall / Recycling	Weiteres Sensibilisieren der Mitarbeitenden	Mitarbeitenden-Info	Juni 2018
	Information der Putzequippe	Gespräch und Information mit Jozefina, Lydia und Juan: wer entsorgt was und wohin?	Oktober 2017
	Entwicklung bei Plastiksammlung verfolgen	lohnt es sich oder nicht	
Arbeitssicherheit	Mitarbeitenden-Übung	jährlich eine Übung zum Thema Arbeitssicherheit	Ende 2018
Beschaffung	Kaffee 50% aus fair trade und/oder biologisch	Verbrauch erfassen, Einkauf steuern - Gespräch mit Ursi	Dezember 2017
	Kaffeerahm und Zucker mind. 50% biologisch	Einkauf steuern, Gespräch mit Ursi	Dezember 2017
	Putzmittel gemäss IGÖB-Empfehlungsliste	Putzmittel erfassen und prüfen, Gespräch mit Jozefina	März 2018
	ökologisches WC-Papier und Handtuchpapier	Ist-Zustand erfassen und Verbesserung prüfen	März 2018
Biodiversität	erster Schnitt des Grases erst im Juli	Gespräch mit Juan	Sommer 2018
Bildung (ökologische)		jährliche Mitarbeitenden-Versammlung und Info / 2-4 digitale Mitarbeitenden-Info jährlich	Ende 2018
	Info-Bereich und GG-Unterlagen auf Website und internem Netzwerk errichten	Unterseite auf Website mit Arianna einrichten GG-Bereich im Allgemein-Bereich des internen Netzwerkes	Mai 2018
Büro	**Papier:** Papierverbrauch genauer erfassen	Inventar jeweils Anfang Jahr machen	Ende 2018
	Recycling-Papier-Lösung suchen für farbiges Papier	Möglichkeiten suchen; Angebote einholen	Ende 2018
	Reduktion des Papierverbrauchs um 10% (durch digitalen Versand und digitales Speichern/Ablegen)	Mitarbeitenden-Information	Ende 2019
	Recycling-Couverts anschaffen	Einkauf, Verhandlung mit Druckereien	Ende 2018
Heizung / Lüftung	Einstellungen justieren		regelmässig
Mobilität	Bei Neuanschaffung eines Fahrzeuges für die Fachstelle KIJU ein Elektrofahrzeug prüfen	Gespräch mit KiJu	offen
	Mitarbeitenden bezüglich ihres Arbeitsweges und ihrer persönlichen Mobilität weiter ökologisch sensibilisieren	Mitarbeitenden-Info	Ende 2020
	Kursteilnehmende und Sitzungsteilnehmende zu ÖV motivieren	Kurs- und Sitzungszeiten entsprechend anpassen und Motivationen schaffen	Dezember 2017
	Kirchenrat schafft Anreize zu ökologischer Mobilität	Gespräch mit Arbeitgeber über Anreize	September 2018
Strom	Steuerung des Lichtes (Brenn-Dauer) feiner einstellen	Kürzere Brenndauer im öffentlichen Bereich (Flure, Treppen, UG)	Ende 2018
	Steuerung Jalousien in gewissen Zeiten auf manuell schalten	Prüfen, ob dies möglich ist	Ende 2018
	Reduktion des Stromverbrauchs um 5%	Standby bzw. Abschalten der Elektrogeräte in Pausen, während Mahlzeiten, nachts - Mitarbeitenden-Info Stillegen von Druckern (Anzahl reduzieren)	Ende 2019
	Lift sparsam nutzen	Motivation der Mitarbeitenden	dauernd
Umweltrecht	Einhalten der Anforderungen des Umweltrechts		
Veranstaltungen	Einkauf für Veranstaltungen ökologischer ausrichten	Betrifft KiJu, in geringerem Mass KEB und KAT; Generalsekretariat - Apéro... - Mitarbeitende sensibilisieren Einkaufsrichtlinien für Veranstaltungen (ökologisch, regional, fair, bio) erarbeiten und anwenden	Ende 2019
weitere Ideen	Nachhaltige Kapitalanlagen bei unserer Pensionskasse (AXA)	Mitarbeitenden-Vertretung machen eine Eingabe um ökologisch vertretbare Finanzanlagen	Ende 2019

7. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltrevisors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Herr Dietmar M. Cords, zugelassen als Kirchlicher Umweltrevisor im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement zur Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Güggel, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in dem Umweltbericht 2017 - 2021 des Zentrum Franziskus - Verwaltung der Katholischen Landeskirche Thurgau, Franziskusweg 3, 8570 Weinfelden, angegeben, alle Anforderungen nach dem Grünen Gockel/Grünen Hahn/Grünen Güggel in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung durchgeführt wurde,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle oeku Kirche und Umwelt.
Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Weinfelden, den 6. Oktober 2017

Dietmar M. Cords
- Kirchlicher Umweltrevisor –

Mauthausweg 6, D-88239 Wangen im Allgäu

Kontakt

Nehmen Sie mit dem Umweltbeauftragten, der Fachstelle oeku Kirche und Umwelt oder dem Kirchlichen Umweltberater Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik
- wenn Sie mitmachen wollen
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen

Wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen.

Kontakt Verwaltung / ZF
Zentrum Franziskus / Verwaltung der Kath. Landeskirche Thurgau
Urs Brosi
Franziskus-Weg 3
8570 Weinfelden
ur.brosi@kath-tg.ch
071 626 11 13

Umweltbeauftragter
Bruno Strassmann
Franziskus-Weg 3
8570 Weinfelden
bruno.strassmann@kath-tg.ch
071 626 11 53

Kontakt oeku – Kirche und Umwelt
Schwarztorstrasse 18
CH-3001 Bern
Tel. 031 398 23 45
Kurt Aufdereggen; info@oeku.ch

Kontakt Kirchlicher Umweltberater
Naska GmbH
Röntgenstr. 44
8005 Zürich
Tel. 044 241 27 25
Andreas Frei; andreas.frei@naska.ch

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Kirchlichen Umweltrevisor ist der 30. Okt. 2021